



Produktion der baden-württembergischen Landwirtschaft im Zeitraum 2020 bis 2023

Landwirtschaftliche Betriebe im Südwesten erzielen einen durchschnittlichen Produktionswert von rund 5,5 Milliarden Euro

Baden-Württemberg ist – gemessen am Produktionswert der landwirtschaftlichen Erzeugung – der viertgrößte Agrarproduzent Deutschlands. Insbesondere aufgrund der Standortbedingungen wie beispielsweise der Bodenbeschaffenheit und des Klimas nehmen Sonderkulturen wie Obst- und Weinbau in der baden-württembergischen Landwirtschaft eine relativ große Rolle ein. Anhand der Ergebnisse der Regionalen Landwirtschaftlichen Gesamtrechnung (R-LGR) lässt sich die Struktur der baden-württembergischen Landwirtschaft detailliert darstellen. Im Zeitraum der Berichtsjahre 2020 bis 2023¹ belief sich der Produktionswert aus pflanzlicher Erzeugung im Durchschnitt auf rund 2,88 Milliarden (Mrd.) Euro. Durch tierische Erzeugung, allen voran die Rinderhaltung und Milchproduktion, wurden 2,27 Mrd. Euro erwirtschaftet. Landwirtschaftliche Dienstleistungen und nichtlandwirtschaftliche Tätigkeiten steuerten 209 Millionen (Mio.) Euro bzw. 136 Mio. Euro zum Produktionswert des gesamten landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs in Baden-Württemberg insgesamt bei, der demnach bei 5,49 Mrd. Euro lag.

Baden-Württemberg mit viertgrößtem landwirtschaftlichen Produktionswert

Im Durchschnitt des Vierjahreszeitraums 2020 bis 2023 erzielten die landwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland einen Produktionswert zu Erzeugerpreisen in Höhe von 68,67 Mrd. Euro. Davon entfielen allein auf Niedersachsen 15,52 Mrd. Euro. Es folgten Bayern mit knapp 12,61 Mrd. Euro und Nordrhein-Westfalen mit 9,39 Mrd. Euro. Die Landwirtschaft Baden-Württembergs erwirtschaftete im hier betrachteten Zeitraum durchschnittlich 5,49 Mrd. Euro im Jahr, was einem Anteil am Bundeswert von 8 % entsprach. Somit belegte der Südwesten im Ländervergleich den vierten Rang (*Tabelle*).

Info-Box

Die **Regionale Landwirtschaftliche Gesamtrechnung (R-LGR)** ermittelt den Produktionswert, die Vorleistungen sowie die Wertschöpfung für den Wirtschaftsbereich Landwirtschaft (ohne Garten- und Landschaftsbau, Forstwirtschaft und Fischerei) nach den Regeln des revidierten Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG) 2010 für Deutschland auf Bundesländer- und Regierungsbezirksebene ab dem Kalenderjahr 1991. Aktuelle Ergebnisse der R-LGR stehen im Internetangebot des Statistikportals als Excel-Arbeitstabellen mit einer langen Reihe von 1991 bis 2023 unter www.statistikportal.de/de/lgr zur Verfügung.

Struktur der landwirtschaftlichen Erzeugung der fünf größten Agrarländer Deutschlands – Durchschnitt der Berichtsjahre 2020 bis 2023*)

Landwirtschaftliche Produkte	Schleswig-Holstein	Baden-Württemberg	Nordrhein-Westfalen	Bayern	Niedersachsen
	Mrd. EUR				
Pflanzliche Erzeugung und zwar:	1,98	2,88	4,32	5,63	5,99
Getreide, Kartoffeln	0,59	0,88	1,45	2,09	2,50
Futterpflanzen	0,44	0,40	0,41	1,29	0,97
Handelsgewächse ¹⁾	0,31	0,28	0,46	1,03	0,99
Erzeugnisse des Gemüse- und Gartenbaus ²⁾	0,61	0,72	1,83	1,03	1,26
Frischobst	0,03	0,33	0,14	0,08	0,25
Wein	0,00	0,26	0,00	0,09	0,00
Sonstige pflanzliche Erzeugnisse	0,00	0,01	0,02	0,02	0,02
Tierische Erzeugung und zwar:	2,17	2,27	4,71	5,95	8,94
Rinder, Kälber, Milch	1,60	1,34	2,13	4,42	4,04
Schweine, Geflügel, Eier	0,46	0,71	2,38	1,28	4,72
Übrige tierische Erzeugung	0,11	0,21	0,20	0,26	0,18
Erzeugung landwirtschaftlicher Dienstleistungen und nicht landwirtschaftlicher Nebentätigkeiten	0,17	0,35	0,36	1,02	0,59
Landwirtschaftliche Erzeugung insgesamt	4,32	5,49	9,39	12,61	15,52

*) Produktionswerte zu Herstellungspreisen. – 1) Darunter: Ölsaaten, Tabak, Pflanzen für Bioenergie, Zuckerrüben, Hopfen. – 2) Darunter: Frischgemüse, Baumschulerzeugnisse, Blumen und Zierpflanzen.

Datenquelle: Regionale Landwirtschaftliche Gesamtrechnung (R-LGR).

Pflanzenproduktion mit hohem Stellenwert in der Südwestlandwirtschaft

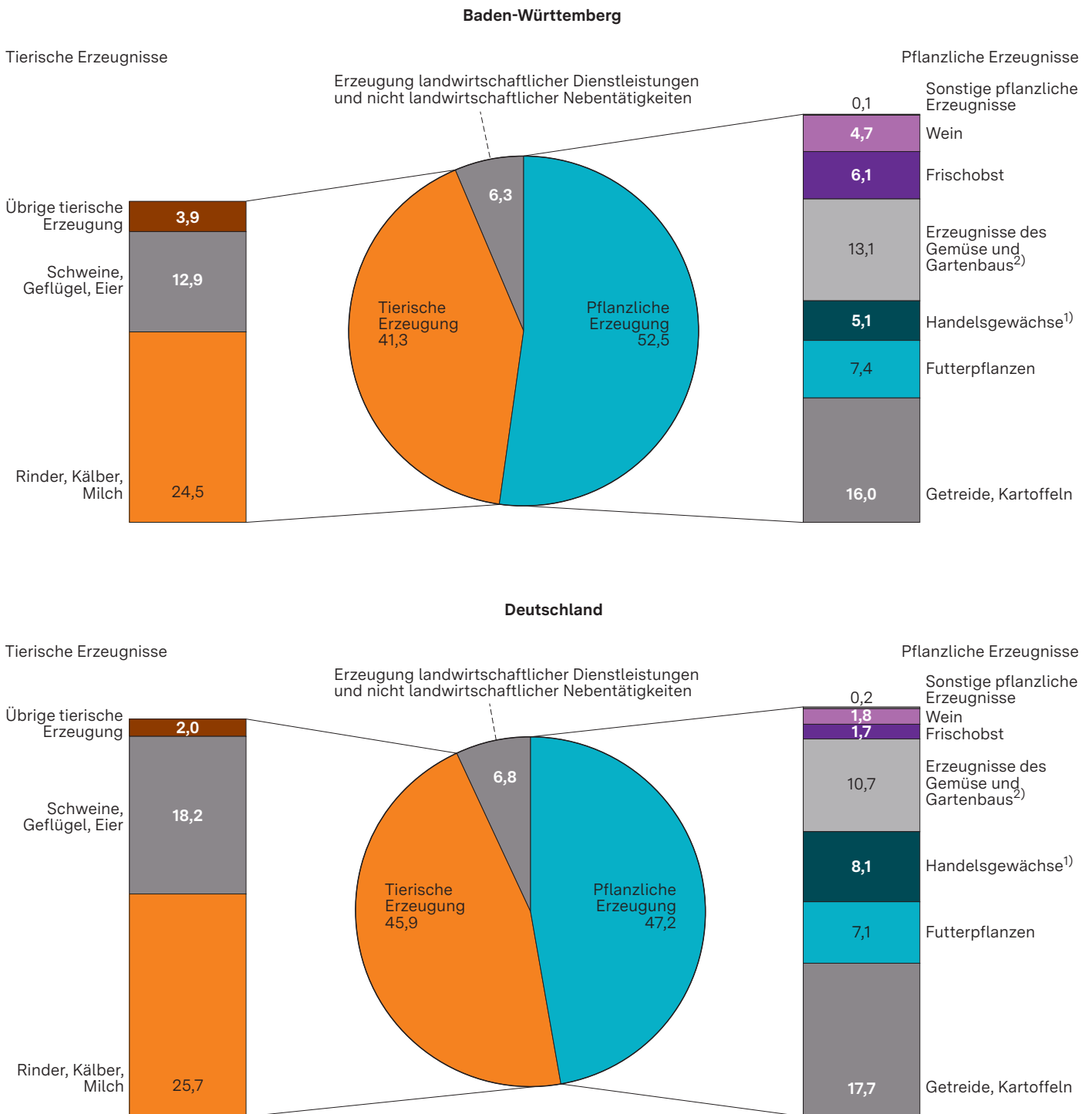
Im Beobachtungszeitraum 2020 bis 2023 gehörte Baden-Württemberg zu den fünf der 13 Flächenländer, in denen die pflanzliche Erzeugung mehr als die Hälfte zum landwirtschaftlichen Produktionswert insgesamt beisteuerte. Pflanzliche Erzeugnisse erzielten hierzulande einen Produktionswert von durchschnittlich rund 2,88 Mrd. Euro, was einem Anteil von 52,5 % an der landwirtschaftlichen Erzeugung²⁾ insgesamt entsprach. Zum Vergleich: Der entsprechende Bundeswert lag bei 47,2 % (*Schaubild 1*).

Dabei stellte der Getreideanbau mit einem Produktionswert von rund 752 Mio. Euro den wichtigsten ackerbaulichen Produktionszweig im Südwesten dar. Im Anbau auf dem Ackerland wurden zudem durch Futterpflanzen, insbesondere Mais- und Grassilage, knapp 405 Mio. Euro und mit Kartoffeln gut 129 Mio. Euro erwirtschaftet. Allein diese drei Produktgruppen trugen somit rund 45 % zum pflanzenbaulichen Produktionswert im Land bei.

Schaubild 1

Struktur der landwirtschaftlichen Erzeugung in Baden-Württemberg im Vergleich zu Deutschland – Durchschnitt der Berichtsjahre 2020 bis 2023*)

Anteile in %



*) Produktionswerte zu Herstellungspreisen. – 1) Darunter: Ölsaaten, Tabak, Pflanzen für Bioenergie, Zuckerrüben, Hopfen – 2) Darunter: Frischgemüse, Baumschulerzeugnisse, Blumen und Zierpflanzen.

Datenquelle: Regionale Landwirtschaftliche Gesamtrechnung (R-LGR).

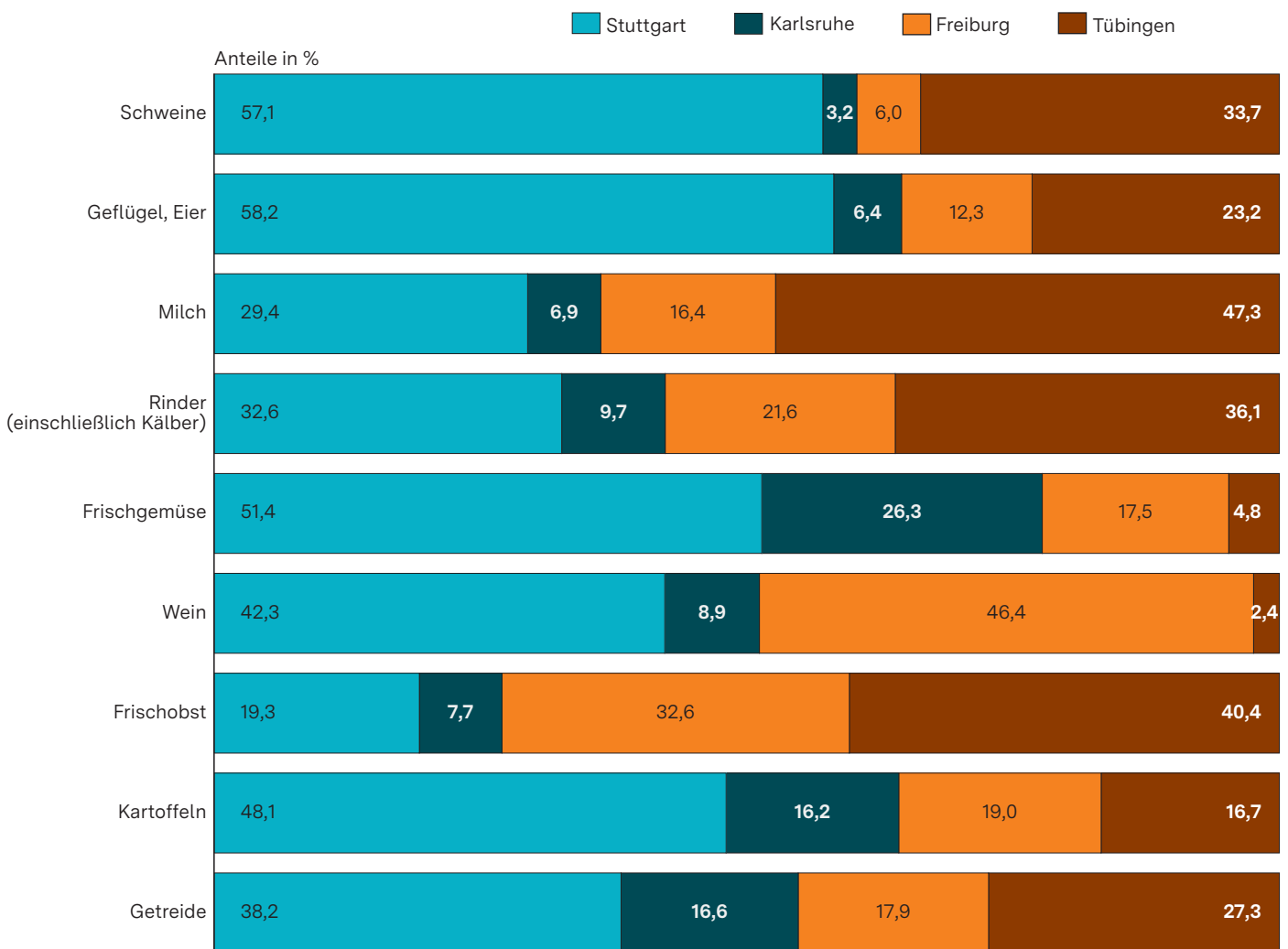
Baden-Württemberg ist bedeutendstes Obstbauland in Deutschland

Im Vergleich zum Ackerbau werden im Sonderkulturanbau auf vergleichsweise geringen Anbauflächen hohe Produktionswerte erzielt.³ Zu diesen sogenannten Sonderkulturen werden neben Obst, Gemüse und Reben auch der Anbau von Blumen- und Zierpflanzen, Baumschulgewächse sowie Hopfen und Tabak gezählt. Gemessen am Produktionswert zu Erzeugerpreisen wies Frischobst – mit einem Anteil an den hiesigen pflanzlichen Erzeugnissen von knapp 12 % – in keinem anderen Flächenland eine so große Bedeutung auf wie in Baden-Württemberg. Im Durchschnitt der Jahre

2020 bis 2023 ergab sich für Frischobst ein Produktionswert von knapp 333 Mio. Euro. Damit entfielen über 29 % der in Euro bewerteten Frischobstproduktion in Deutschland auf Baden-Württemberg. Dabei handelte es sich zum großen Teil um Äpfel, aber auch um Birnen und sonstiges Frischobst wie beispielsweise Kirschen und verschiedene Strauchbeeren. Die Hauptanbauggebiete für Obst sind in Baden-Württemberg die Bodenseeregion, die Rhein-Ebene und Neckar-Tauber.⁴ Dementsprechend entfielen über 40 % der baden-württembergischen Frischobstproduktion auf den Regierungsbezirk Tübingen und knapp ein Drittel auf den Regierungsbezirk Freiburg (*Schaubild 2*).

Schaubild 2

Anteil des Produktionswertes in den vier Regierungsbezirken an Baden-Württemberg insgesamt für ausgewählte Erzeugnisse – Durchschnitt der Berichtsjahre 2020 bis 2023



Datenquelle: Regionale Landwirtschaftliche Gesamtrechnung (R-LGR).

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

60/26

Baden-Württemberg als wichtiger Produzent für Wein, Hopfen und Tabak

Der Weinbau ist eine weitere Sonderkultur, für die die baden-württembergische Landwirtschaft einen vergleichsweise hohen Beitrag zur deutschlandweiten Produktion leistet. Gut ein Fünftel der deutschen Weinproduktion entstammte im Durchschnitt der Jahre 2020 bis 2023 der Landwirtschaft Baden-Württembergs. Im Ländervergleich wies allerdings Rheinland-Pfalz mit 68 % den mit Abstand größten Anteil an der gesamtdeutschen Weinproduktion auf. Im Jahresdurchschnitt des Zeitraums 2020 bis 2023 belief sich der Produktionswert für Wein in der baden-württembergischen Landwirtschaft auf gut 259 Mio. Euro, dies waren 9 % gemessen an der pflanzlichen Erzeugung insgesamt. Die Hauptweinanbaugebiete Baden-Württembergs befinden sich bei Heilbronn sowie in der Ortenau und am Kaiserstuhl.⁵ Die größten Anteile am Produktionswert wurden daher mit rund 42 % bzw. gut 46 % im Regierungsbezirk Stuttgart bzw. Freiburg erzielt.

Neben dem Weinbau spielt auch die Hopfenproduktion in Baden-Württemberg eine nicht unbedeutende Rolle. Nahezu die gesamte Anbaufläche dieser Sonderkultur liegt dabei im Regierungsbezirk Tübingen. Hier befindet sich mit dem Hopfenanbaugebiet Tettngang Deutschlands drittgrößtes Anbauggebiet, knapp hinter der Region Elbe-Saale (in den Ländern Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen). Bayern stellt jedoch mit Abstand Deutschlands wichtigsten Hopfenproduzenten dar, verfügt es doch mit der Hallertau über die größte Hopfenregion der Welt.⁶

Mit dem Hauptanbaugebiet Ortenau⁷ gehört Baden-Württemberg zudem zu einem der wichtigsten Produzenten der Sonderkultur Tabak in Deutschland.

Sojabohnen, die den Ölsaaten zugerechnet werden, und letztlich zur übergeordneten Produktgruppe der Handelsgewächse zählen, spielten in der Landwirtschaft Deutschlands lange Zeit nur eine marginale Rolle. In der letzten Dekade stieg der Anbauumfang jedoch kontinuierlich an. Deutschland gehört inzwischen zu den Top 8 der Sojaproduzenten innerhalb der Europäischen Union (EU-27). Neben Bayern zählt Baden-Württemberg zu den für die Sojabohne klimatisch günstigen Bundesländern und stellt dort bereits die wichtigste Körnerleguminose im Anbau.⁸ Die

Landwirtschaft im Südwesten wies von 2020 bis 2023 im Schnitt den zweitgrößten Anteil an der gesamtdeutschen Produktion mit gut 17 % auf. Der Produktionswert von knapp 10 Mio. Euro, der mit Sojabohnen erzielt wurde, fiel jedoch verglichen mit anderen Ölsaaten wie Raps und Rübsen (knapp 92 Mio. Euro) relativ gering aus.

Tierische Erzeugung mit einem Produktionswert von rund 2,27 Mrd. Euro

Durch Tiere und tierische Erzeugnisse⁹ wurde in Baden-Württemberg in den Jahren 2020 bis 2023 durchschnittlich ein Produktionswert in Höhe von rund 2,27 Mrd. Euro erzielt. Dies entsprach 41,3 % der gesamten Erzeugung des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs in Baden-Württemberg. Der entsprechende Bundeswert lag bei 45,9 %.

In Baden-Württemberg belief sich die Produktion bei den Tieren auf knapp 1,11 Mrd. Euro. Darunter wurde der höchste Produktionswert mit knapp 475 Mio. Euro wiederum bei den Schweinen ermittelt. Dies waren zwar knapp 43 % des durch Tierhaltung erzielten Produktionswerts, dennoch war die Bedeutung der Schweinemast und -zucht für die jeweilige Landwirtschaft in anderen Bundesländern teils deutlich höher. So lag der entsprechende Anteil am Produktionswert aller Tiere in Thüringen und Nordrhein-Westfalen bei jeweils rund 63 %, in Deutschland insgesamt bei 47 %. Ein etwas anderes Bild zeigte sich hierzulande mit einem Produktionswert von 357 Mio. Euro bei den Rindern (einschließlich Kälber): Der Anteil am Produktionswert für Tiere insgesamt lag im Südwesten mit 32 % über dem entsprechenden Wert für Deutschland (26 %). Auf die Regierungsbezirke Tübingen und Stuttgart entfielen dabei 69 % des in Baden-Württemberg erzielten Produktionswerts bei Rindern (einschließlich Kälber).

Mit Geflügel und Eiern wurde bundesweit ein Produktionswert von knapp 5,1 Mrd. Euro im Jahresdurchschnitt 2020 bis 2023 erzielt. Fast die Hälfte war dabei auf die Landwirtschaft Niedersachsens zurückzuführen (47 %). Baden-Württemberg trug mit knapp 236 Mio. Euro lediglich rund 5 % zur gesamtdeutschen Geflügel- und Eierzeugung bei. Dabei stemmte der Regierungsbezirk Stuttgart den Großteil der baden-württembergischen Geflügel- und Eierproduktion (58 %).

Großer Teil der baden-württembergischen Milchproduktion entfällt auf das Allgäu

Mit 987 Mio. Euro entfiel in Baden-Württemberg der Großteil des Produktionswerts bei den tierischen Erzeugnissen auf die Milcherzeugung (85 %). Fast die Hälfte (gut 47 %) des Milchproduktionswerts war dabei dem Regierungsbezirk Tübingen zuzuordnen. Hier liegt der „Milchlandkreis“ Ravensburg, der rund ein Fünftel aller Milchkühe des Landes auf sich vereint.¹⁰ Der Anteil am Milchproduktionswert in Deutschland insgesamt lag im Südwesten jedoch nur bei gut 7 %. Die bundesweit größten Erzeugerländer für Milch waren Bayern und Niedersachsen mit Anteilswerten von 25 % bzw. knapp 23 %.

Erzeugung landwirtschaftlicher Dienstleistungen und nichtlandwirtschaftlicher Nebentätigkeiten

Im Produktionswert der Landwirtschaft sind neben Verkäufen pflanzlicher und tierischer Produkte an andere Wirtschaftsbereiche und an andere landwirtschaftliche Einheiten auch der betriebliche Eigenverbrauch, die Vorratsveränderungen und selbst erstellten Anlagen (Vieh) enthalten. Nach den Bestimmungen des Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG) beinhaltet der Produktionswert auch den innerbetrieblichen Verbrauch von Futtermitteln (Futtergetreide, Silage, Heu) in landwirtschaftlichen Betrieben.

Ebenfalls erfasst werden die Produktionswerte durch die Erzeugung landwirtschaftlicher Dienstleistungen (landwirtschaftliche Lohnarbeiten und Maschinenmiete) sowie nichttrennbare nichtlandwirtschaftliche Nebentätigkeiten (zum Beispiel Ferien auf dem Bauernhof). Diese beiden „Restposten“ wiesen für Baden-Württemberg im Mittelwert des Zeitraums 2020 bis 2023 Produktionswerte von 209 Mio. Euro bzw. 136 Mio. Euro auf, die entsprechenden Anteilswerte an Deutschland betragen somit 7,9 % bzw. 6,7 %.

Teils deutliche Unterschiede bei den Vorleistungen in den Ländern

Werden vom Produktionswert zu Erzeugerpreisen der gesamten landwirtschaftlichen Erzeugung die zur Produktion notwendigen Vorleistungen abgezogen, ergibt dies die Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen (BWS) in der Landwirtschaft¹¹. Im Beobachtungszeitraum 2020 bis 2023 beliefen sich die Vorleistungen je nach Land durchschnittlich zwischen knapp 48 % und bis zu rund 71 % des Produktionswerts der jeweiligen landwirtschaftlichen Erzeugung. Dabei sind Futtermittel in jedem Land die wertmäßig größte Vorleistung. Bundesweit waren dies im Beobachtungszeitraum im Mittel 17,99 Mrd. Euro und damit 43 % der Vorleistungen insgesamt. In Baden-Württemberg beliefen sich die Ausgaben der landwirtschaftlichen Betriebe für Vorleistungsfuttermittel in Höhe von rund 1,37 Mrd. Euro (40 %). Weitere bedeutende Vorleistungen in der Landwirtschaft sind Energie, Schmierstoffe, aber auch Düngemittel und Pflanzenschutzmittel.

Nach Abzug aller Vorleistungen ergab sich für Baden-Württemberg im Zeitraum 2020 bis 2023 eine durchschnittliche Bruttowertschöpfung von 2,10 Mrd. Euro. Der Agrarsektor Niedersachsens erwirtschaftete demnach eine BWS von 5,78 Mrd. Euro, gefolgt von Bayern und Nordrhein-Westfalen mit einer BWS von 4,35 Mrd. bzw. 3,74 Mrd. Euro. Durch die vergleichsweise geringen Vorleistungen im Durchschnitt der Jahre 2020 bis 2023 findet sich – im Gegensatz zum Länderranking beim landwirtschaftlichen Produktionswert – Rheinland-Pfalz auf Rang 5 wieder, mit einer Bruttowertschöpfung von 1,71 Mrd. Euro.

Fazit

In Baden-Württemberg befanden sich im Vierjahreszeitraum 2020 bis 2023 durchschnittlich 14,8 % der landwirtschaftlichen Betriebe und 8,5 % der landwirtschaftlich genutzten Fläche Deutschlands.¹² Der Anteil des Produktionswerts der gesamten landwirtschaftlichen Erzeugung hierzulande am Bundeswert lag im Durchschnitt der vier Berichtsjahre 2020 bis 2023 bei 8 %. Damit zählte Baden-Württemberg – gemessen am Produktionswert – zum viertgrößten Agrarproduzenten in Deutschland.

Charakteristisch für die Landwirtschaft im Südwesten ist der Sonderkulturanbau. So trug Baden-Württemberg den größten Anteil an der gesamtdeutschen Frischobstproduktion. Nach Rheinland-Pfalz war Baden-Württemberg zudem das wichtigste Herkunftsland für Wein. Von den vier Regierungsbezirken des Landes entfiel auf Stuttgart ein Anteil von knapp 38 % des Produktionswerts des gesamten landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs. Im pflanzlichen Bereich steuerte der Regierungsbezirk insbesondere bei Kartoffeln, aber auch bei Wein, hohe Produktionsanteile bei. Im tierischen Bereich dominierte die Erzeugung von Schweinen und Geflügel/Eier. Auf den Regierungsbezirk Tübingen entfiel im Zeitraum 2020

bis 2023 durchschnittlich gut 30 % des gesamtlandwirtschaftlichen Produktionswerts. Der Regierungsbezirk zeichnete sich durch die hohe Produktion von Frischobst sowie Milch aus. Im Regierungsbezirk Freiburg lag der Anteil der in Baden-Württemberg erwirtschafteten gesamten Landwirtschaftserzeugnisse im Schnitt bei 20 %. Der Regierungsbezirk wies den landesweit höchsten Produktionsanteil bei Wein aus, bei Frischobst den zweitgrößten Anteil. Auf den Regierungsbezirk Karlsruhe entfiel mit knapp 12 % der geringste Anteil am Produktionswert der landwirtschaftlichen Erzeugung Baden-Württembergs. Bei Frischgemüse verzeichneten die landwirtschaftlichen Betriebe des Regierungsbezirks nach Stuttgart den zweitgrößten Produktionsanteil. 📈

Autor:

Dipl.-Volkswirt Marcel Nesensohn ist Referent im Referat „Gesamtrechnungen, Wirtschaftswissenschaftliche Analysen, Arbeitsmarkt, Außenhandel“ des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg. Marcel.Nesensohn@stala.bwl.de

Endnoten:

- 1 Veränderungen der Marktsituationen (auf Rohstoff-, Energie- und Betriebsmittelmärkten, Finanzmärkten, Agrargüter- und Lebensmittelmärkten) sowie die von Jahr zu Jahr unterschiedlichen Wetterlagen, die unter anderem die Ernteerträge beeinflussen, führen zu teils stark schwankenden Niveaus der ermittelten Produktionswerte. Um die Struktur der hiesigen Landwirtschaft darzustellen, wird in diesem Beitrag daher das arithmetische Mittel der vier Berichtsjahre 2020 bis 2023 zur Analyse herangezogen.
- 2 Neben der pflanzlichen und tierischen Erzeugung zählen auch die landwirtschaftlichen Dienstleistungen und nichtlandwirtschaftlichen Tätigkeiten (sogenannte nichttrennbare Nebentätigkeiten) zur Erzeugung des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs.
- 3 Thalheimer, Frank: Baden-Württemberg: Land der Sonderkulturen, in: Statistisches Monatsheft Baden-Württemberg 9/2018.
- 4 Landwirtschaftliches Technologiezentrum Augustenberg, <https://ltz.landwirtschaft-bw.de/,Lde/Startseite/Kulturpflanzen/Obstbau> (Abruf: 12.02.2026).
- 5 Thalheimer, Frank: Baden-Württemberg: Land der Sonderkulturen, in: Statistisches Monatsheft Baden-Württemberg 9/2018.
- 6 Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat, <https://www.bmel-statistik.de/landwirtschaft/bodennutzung-und-pflanzliche-erzeugung/hopfenanbau> (Abruf: 12.02.2026).
- 7 Gemeinde Ringsheim, https://ringsheim.de/startseite/bauen+_wirtschaft/tabak.html (Abruf: 12.02.2026).
- 8 Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat, <https://www.bmel-statistik.de/fileadmin/daten/0611040-2022.pdf> (Abruf: 12.02.2026).
- 9 Zusammen hier als „Tierische Erzeugung“ bezeichnet.
- 10 Stichtag 03.11.2023; Erhebung über die Rinderbestände.
- 11 Der Bereich Landwirtschaft ist in der LGR nicht identisch mit dem Abschnitt A der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen.
- 12 Bodennutzungshaupterhebung. Mittelwert der vier Berichtsjahre 2020 bis 2023.